



## Patientengeschichte "MARTINA"

Im Jahr 1983 war ich im Alter von 18 Jahren 6 Wochen zur Erstbehandlung meiner Skoliose in der Katharina Schroth-Klinik in Bad Sobernheim (Hauptkrümmung im Lumbalbereich: 1983 Cobb-Winkel von 52°, bei unauffällig empfundener thorakaler Krümmung von 35°). 1984 und 1985 folgten jeweils 4-wöchige Klinikaufenthalte, danach eine berufsbedingte lange Klinikpause bis 2006.

Von 1983 bis heute, also seit über 25 Jahren benutze ich beim Schlafen immer die Korrekturkissen. Da ich als Kind sieben Jahre lang ein Milwaukee-Korsett getragen habe, bin ich es gewohnt, nachts in Rückenlage zu liegen und wenn ich morgens aufwache, liegen die Kissen immer noch an der gleichen Stelle. Wenn ich auf Reisen bin oder aus einem anderen Grund ohne die Kissen schlafen muß, fehlt mir das sehr. Ich bin überzeugt, daß mir die Korrekturkissen für die Derotation meines Lendenwulstes und Pakets eine starke Hilfe waren, weil diese dadurch die ganze Nacht kontinuierlich entdreht wurden. Als zweiter Faktor kommt hinzu, daß ich immer, auch in Jahren großer beruflicher Belastung bemüht war, mich nach Schroth exzellent aufrecht zu halten.

Insgesamt hat das dazu geführt, daß sich meine Skoliose über 20 Jahre lang nicht verschlechtert hat, sondern stabil geblieben ist, was ich erfuhr als ich im Dezember 2006 (mit 41 Jahren) wieder zu einer 4-wöchigen Behandlung in die Klinik kam. Dabei stellte sich heraus, daß mein Cobb-Winkel über all die Jahre unverändert geblieben war.

Die Rotation am Lendenwulst betrug 2006 zu Behandlungsbeginn 15°, am Ende der vierwöchigen Behandlungszeit 12°. Auf meinen eigenen Wunsch bekam ich am Ende dieses Klinikaufenthalts auch wieder ein Korsett (RSC - nach Rigo/Chêneau), weil ich die krümmungskorrigierende Wirkung dieser neuesten Korsettgeneration vom Milwaukee-Mieder nicht kannte und gerne selbst erfahren wollte. Im Mai 2008 und Mai 2009 folgten jeweils 3-wöchige Klinikaufenthalte. Bei meiner Entlassung im Mai 2009 betrug die Rotation am Lendenwulst 7°, also nur noch die Hälfte vom Ausgangswert, der zweieinhalb Jahre zuvor gemessen worden war. Zu dieser Verbesserung beigetragen hat sicherlich auch, daß ich in diesen zweieinhalb Jahren zu Hause täglich etwa 15 Minuten nach Schroth geübt habe.

Ich selbst fühle einen enormen Unterschied zwischen der Rotation von 15° und der nunmehrigen von 7°. Mit 15° fühlte sich der Lendenwulst ganz hart, dick und schmerzhaft an, nun fühlt er sich flach und dünn an und die Schmerzen sind stark reduziert, worüber ich sehr glücklich bin.